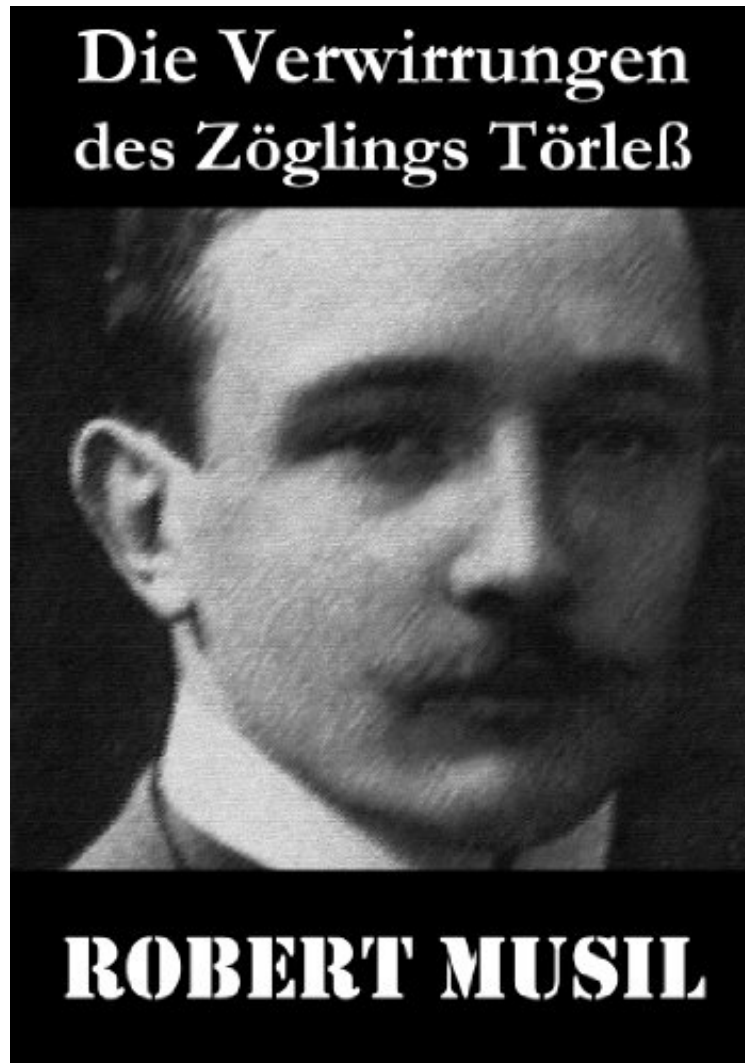


[Download pdf ebook] Die Verwirrungen des Zglings Trle: Robert Musil kannte den Drill einer Kadettenanstalt, das fein verwobene Geflecht von Macht, Sexualitt und Sadismus

## **Die Verwirrungen des Zglings Trle: Robert Musil kannte den Drill einer Kadettenanstalt, das fein verwobene Geflecht von Macht, Sexualitt und Sadismus**

*Von Robert Musil*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #453025 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-01Erscheinungsdatum: 2013-01-01File Name: B00AVXI8I2 | File size: 68.Mb

**Von Robert Musil : Die Verwirrungen des Zglings Trle: Robert Musil kannte den Drill einer Kadettenanstalt, das fein verwobene Geflecht von Macht, Sexualitt und Sadismus** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Verwirrungen des Zglings Trle: Robert Musil kannte den Drill einer Kadettenanstalt, das fein verwobene Geflecht von Macht, Sexualitt und Sadismus:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Verwirrungen des Zglings TrleVon Poldis HrspielseiteErster Eindruck: Sadistisches Handeln an einer MilitrakademieDer junge Kadett Trle besucht eine Militrakademie, doch der Abschied von seinem hochgestellten Elternhaus erfüllt ihn immer wieder mit Einsamkeit. Als er zusammen mit seinen Kameraden Beineberg und Reiting entdeckt, dass der schwächliche und charakterschwache Basini klaut, verraten sie ihn nicht, sondern erpressen ihn fortan. Und während Beineberg und Reiting immer sadistischere Züge an den Tag legen, ist Trle zunächst von der sinnlosen Brutalität abgeschreckt. Doch auch er findet bald Gefallen an den Machtspielen mit seinem Mitschler...Die Verwirrungen des Zglings Trle, der Erstlingsroman von Robert Musil, stammt aus dem Jahr 1906, wurde aber erst 2014, bei 100 Jahre später, erstmals als Hörspiel umgesetzt. Der SWR hat eine Radioproduktion produziert, die nun auch beim Audio Verlag als Kauf-CD erhältlich ist. Die oben beschriebene Situation ist Kernelement, Handlungsschwerpunkt und der entscheidendste Punkt in der Entwicklung der Handlung. Bis dahin wird sehr ausführlich die Lebenssituation von Trle dargestellt, sein Leiden von der Trennung der Eltern, die Besuche bei einer Prostituierten, das Verhältnis zu seinen Kameraden. Erst später wird der Diebstahl von Basini entdeckt, woraus sich eine intensive Beschreibung der sadistischen Machtspiele ergeben. Erzählt wird dabei aus der Sicht von Trle, der sich erst zurückholt, das Handeln seiner Kameraden beobachtet, für sich beurteilt und mit seinen moralischen Maßstäben misst. Es kristallisiert sich immer weiter heraus, dass er nicht vom Handeln an sich abgestoßen wird, sondern von den niederen Motiven. Und auch er selbst missbraucht Basini bald, erniedrigt ihn, und dieser nimmt seine Rolle als masochistisches Opfer langsam an. Diese Beziehung zwischen den Trle und Basini gibt reichlich Stoff zum Nachdenken, und auch der Ausblick in Trle' Zukunft, in der er sein damaligen Tun nicht bereut, sondern als Teil seines Lebens, seiner Entwicklung akzeptiert, ist sehr gut integriert. Die Umsetzung orientiert sich dabei sehr eng an dem Originalwerk, möglichst wenig wurde geändert, auch Satzstrukturen wurden übernommen. Das wirkt manchmal etwas anstrengend, da die Sprache ungewohnt altmodisch ist und man sich erst eingewöhnen muss. Diese Einstiegsphase erst einmal überwunden, wird man mit einer eindringlichen und außergewöhnlichen Geschichte belohnt, die die Entwicklung eines jungen Mannes in einer Extremsituation veranschaulicht. Den weitaus größten Teil dieser Inszenierung übernimmt Michael Rotschopf, der als Erzähler omnipresent ist und durch einige Dialoge unterbrochen wird. Er schafft es, mit seiner ruhigen und angenehmen Stimme die Gefühlswelt von Trle mit leichten Veränderungen seines Klanges begreifbar macht und ebenso den roten Faden der Geschichte aufzugreifen und weiter zu führen. Stefan Konarske übernimmt die so anspruchsvolle Rolle des Trle, lässt sich vollkommen auf diese Rolle ein und kann sie mit Feinsinn und Einfühlungsvermögen umsetzen, lässt seinen Charakter so begreifbar werden und trotz aller seiner Taten nie unsympathisch wirken. Ebenso interessant das facettenreiche Spiel von Florian Teichtmeister als Basini, der den charakterschwachen Zgling sehr umfassend darstellen kann. Weitere Sprecher sind unter anderem Manuel Rubey, Stefano Bernardin und Ursula Strauss.Musikalisch ist das Hörspiel sehr interessant umgesetzt und erinnert stellenweise an ernsthafte Hörspiele aus früheren Jahren. Immer wieder scheinen aus heiterem Himmel energetische Musikstücke eingespielt, die den Hörer aufschrecken lassen und die Szenen in ihrer Wirkung unterstützen. So gelungen die außergewöhnliche Umsetzung der Musik auch gelungen ist und so gut sie die Wirkung des Hörspiels auch unterstützt, so anstrengend kann diese Art auch sein, sodass man als Hörer noch einmal mehr Konzentration aufwenden muss. Der Audio Verlag hat sich wieder viel Mühe gegeben, die Gestaltung anscheinlich und gleichzeitig informativ zu halten. Das Cover wird in zwei verschiedenen Farbgebungen gestaltet, einerseits die schwarz-weiße Fotografie eines jungen Mannes, andererseits in Sepia die Gelbe der Militrakademie. Herzstück des stimmungsvollen Digipacks ist aber das umfangreiche Booklet mit zusätzlichen Informationen und einigen Fotos von der Produktion.Fazit: Der anspruchsvolle und ungewöhnliche Roman von Robert Musil wird hier feinsinnig und mit viel Sinn für das Details umgesetzt. Die hervorragende Sprecherleistung unterstützt das Erleben dieser Entwicklung, der sich immer weiter steigernden sadistischen Beziehung zwischen den Zglingen, insbesondere von Trle und Basini. Ein sehr eindringliches und intensives Hörspiel.6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tukur at his best - keine Verwirrungen bei TukurVon kpoacUlrich Tukur - er ist es, der mit seiner Stimme, den Tonlagen, den Nuancen die Verwirrungen der Pubertät aufzeigt. Wer mit dieser Stimmvorbildung so ein Werk liest, verdient allerhöchste Beachtung und Lob. Eine grandiose Hommage an den großen Musil und seinen Trle. Die Vielseitigkeit Tukurs als Künstler unterstreicht die differenzierten Szenen und Befindlichkeiten der Protagonisten. Seine den Stimmungslagen angepasste und damit verdeutlichte Stimme nimmt die versteckte Kritik Musils durch einen feinsinnigen Unterton der Ironie auf. Tukur nutzt sein Schauspielertalent und imaginiert die Szenen bildlich und sprachlich aufs Feinste.Zum Inhalt:"Es gibt Stellen, die wir allein mit unserem Denken nicht bewältigen, sondern wir bedürfen einer anderen inneren Gewissheit, die uns trägt." (Robert Musil)Was macht dieses Werk so besonders? Es sind drei Dinge: (1) die fulminante Sprache, die die Tiefen heranwachsender Prozesse und deren innere Dialoge bestens in Szene setzt, (2) gelingt es Musil mit psychologischer Raffinesse diese inneren Dialoge des Zglings Trle in den gesellschaftlichen Kontext der Herkunftsfamilie, der Gesellschaft (auch der vorgestellten zukünftigen) wie der Peer-Group zu positionieren und (3) versteht er es in brillanter Gegenüberstellung, die Tücken der realen Welt mit den unendlichen Sehnsüchten der Phantasie getriebenen Traum-Welt der Heranwachsenden und deren sexueller Reifung zu verbinden.Musils Erzählung positioniert drei wichtige primäre Geschehnisse, die zur Verwirrung wie zur Klärung des Lebens Trle' beitragen, ein weiteres Erlebnis dient der

Klarstellung der eigentlichen Suche nach aktueller und zukünftiger Identität. Seine Erzählung beginnt mit dem Verlassen des elterlichen Hauses (a), welches gut-bürgerlich ihm Erziehung angedeihen lassen konnte. Seine ureigene Welt war geprägt von Norm und Pflicht. Das Ziel seiner Eltern war, ihm den letzten Schliff in einem angesehenen Konvikt zu ermöglichen. Trle mag um die 16 Jahre alt gewesen sein, als er seine "lieben, lieben Eltern" verließ, seine "körperliche Erinnerung an die geliebte Person, die zu allen Sinnen spricht und in allen Sinnen bewahrt wird, so dass man nichts tun kann, ohne schweigend und unsichtbar den anderen zur Seite zu fühlen." Seine gut behütete Vergangenheit im Elteruhause lie keine sinnliche Erfahrung zu, diese fand er stellvertretend in den poetischen Werken von Shakespeare, Goethe und Schiller. Diese erborgten Gefühle trugen ihn über die Jahre hinweg, wo man "selbst etwas bedeuten muss, ohne als Unfertiger etwas bedeuten kann." Im Konvikt schließt er Freundschaft mit den Jungen Reiting und Beineberg, die ihn zum Besuch einer Prostituierten auffordern, ein wichtiges Erlebnis (b), welches später als Erinnerung in Trle noch Bedeutung hat. Bei der Prostituierten lernt er einen weiteren Schüler kennen, es ist Basini, der nicht wie die beiden anderen aus hohem Hause kommt, sondern sich auf natürliche Weise dem möglichen Erfolg zuwenden muss. Trle erkennt bereits hier eine gewisse Affinität. Basini ist jedoch nicht gelitten, auch deswegen, weil er gegen Regeln verstößt. Dieses Vergehen bleibt jedoch Geheimnis der Gruppe, allerdings mit einer besonderen Verpflichtung. Und so (c) erlebt Trle das Verhalten von Macht aus minderen Motiven. Basini wird versklavt und geschlagen, und dennoch scheint es, dass Basini selbst aus dieser Situation zunächst Vorteile ziehen kann. Trle jedoch empfindet ungeklärte Indifferenz, ja, er empfindet gewisse Erregung in der tatsächlichen Macht als Strafe und der subtilen, die durch Fragen zum Verlust jeder Klarheit führt. Über allem, und hier brilliert die Art des Erzählens im Besonderen, ist die Suche Trle' nach Identität, nach den Dingen außerhalb des Lebens, der Transzendenz und entscheidend vielleicht die Fragen zur Klärung des inneren Kosmos. So wie er im Park liegend, die Wolken und die freien Bereiche dazwischen entdeckt und mit ihnen sein Blick ins nicht Endende, ins Unendlich schweift, zittert sein Innerstes und Angst zwingt ihn, die Augen davor zu verschließen. Trle empfindet seine Gedanken in neuen Weiten, er fühlt sich entfesselt, die Erfahrung geht über den Verstand, sie ist bedrohlich und vernichtend für ihn. In diesem Moment ging er die Kindheitserinnerungen durch, zwischen Wachen und Träumen begegnete ihm Neues, Ahnungsvolles, das mehr war, als alles andere bisher. Die dunklen Schleier der Sinnlichkeit kamen über ihn, sein sexuelles Erwachen sprang er und die Vorstellung von all dem, was mit ihm geschah entzweite ihn völlig. Alltag und Vernunft waren von nun an der Widerpart eines "bilderdurchzuckten Schweigens". In diesen Momenten versagt das Erkennen den Zusammenhang, jeder einzelne "Augenblick bleibt unverständlich und wird verwirrt, wenn er mit den Ketten des Verstandes zum bleibenden Besitz gefesselt werden soll." Trle durchluft eine poetische Veränderung vergleichbar Anselmus bei E.T.A. Hoffmann und wechselt sich selbst als Mensch. Die Lehre der Mathematik bzgl. des Imaginären und des Unendlichen fasziniert ihn und bringt gleichzeitig die Hoffnung auf Klärung seiner ureigensten Fragen. Die Diskussion mit seinem Mathematiklehrer führt zur Erkenntnis, dass in der geschlossenen Welt der Mathematik allein kein Heil zu erwarten ist und die Entdeckung Kants bringt ihn in das noch Unverständene der Philosophie. Diese verspricht ihm Hilfe für die Fragen des weiten Lebens. Vor allem diese Frage, ob es "ein allgemeines Gesetz gibt, das etwas in uns ist, das stärker, grüner, schmerzlicher, leidenschaftlicher dunkler ist als wir?" In jedem Nerv seines Körpers bebt ein ungeduldiges Ja. Und er fühlt sich als Bewunderer von Kant, da er sich selbst auf der Spur des Rätsels Lösung wählte, die er in Aufzeichnungen für sich bannen möchte, wie es Rilkes Malte tat, wie es Valerys Monsieur Teste tat, und wie es Robert Walsers Jakob von Gunten tat. Seine Beziehung zu den Freunden verändert sich ebenso, wie auch sein Verhältnis zu Basini. So wie er in den Kindheitserinnerungen in Mädchenkleidern eine anerzogene Schein-Affinität zum anderen Geschlecht erwirbt, so entstehen zunehmend homoerotische Empfindungen gegenüber Basini, die in Vollendung der Macht als andere Art der Strafe zur Geltung kommen. Doch diese Strafe entpuppt sich als Macht des einen und als Wollust des anderen und doch werden Empfindungen beider eins. In dem Moment, als Basini, nackt neben ihm liegend im schweigenden Schlafsaal des Konviktes, sich als Diener anpreist, alles für ihn tun möchte, da erkennt Trle sich selbst nicht mehr. Den weiteren Wünschen Basinis ohne Gegenwehr folgend, verlässt er den Pfad der Vernunft und gibt seiner Sinnlichkeit die Oberhand. Dieses Erlebnis ist Entzweiung für Trle, "das bin nicht Ich" sind seine Worte. Und doch sprach er schon lange, spätestens seit dem Besuch bei der Prostituierten von diesem Verlangen. Basini stieß das Tor zum Leben auf, ein Zwielflicht vermengte Wunsch und Wirklichkeit, er sah hinter dem Tor die Grenze des Landes Sehnsucht und dieses offene Tor verband nun die ureigenen Empfindungen mit dem inneren lodernen Feuer und half ihm ein bis zur Unkenntlichkeit. Diese Gefühlsvereinigung überraschte Trle, und in dieser ersten Überraschung wollte er dieses Gefühl für Liebe nehmen. Doch es war nur ein Schwanken zwischen Beschmutzung und Begierde. Diese Ambivalenz löste sich, als Reiting und Beineberg entschieden, die nächsten Strafen gegen Basini durchzuführen. Trle, noch immer schwankend in seiner Ambivalenz, stellt jedoch fest, dass sein Suchen nach der Lösung der Rätsel vorbei sei. Es gibt keine Rätsel, die einfache Botschaft: "Alles geschieht: Das ist die ganze Wahrheit." Und in dieser Gewissheit, zwischen Tag und Nacht, zwischen Leib und Seele, zwischen der Vernunft und dem Gefühl, dem Traum unterscheiden zu können, geht er aus dem Konvikt, selbst gewünscht und hinaus getadelt. Seine Welt hat nun die Ordnung des kartesischen Dualismus, er ist Doppeltgänger, in beiden zu Hause, er ist wie Anselmus in Hoffmanns goldenem Topf. Beunruhigend ist das devote und gleichzeitig machtgeile Verhalten von Schlern an Eliteschulen, die nur mit Disziplin nicht gebannt werden kann, wenn dort nicht die Seele frei ins Leben treten darf. Musils Kritik an diesem System, welches er als Kadett durchlaufen

musste, zeigt deutlich das Vermisste, aber damit das Wichtige jugendlichen Lebens und beweist bereits a priori, dass ohne Achtung des Lebens, Diktatur und in Folge Vergewaltigung des Einzelnen nahezu unvermeidbar sind. Musil schuf ein Werk, welches mit Psychologie, Philosophie bestens umzugehen versteht. Musil bringt den Erzähler wunderbar in Szene, auch in die immer wieder auftretende Parallellitt der Dialoge. Alles, was es im Leben Beunruhigendes gibt, erlischt, "sobald es in den Tatkreis eines Lebens eintritt", so vielleicht die Quintessenz eines unordentlichen Romans. 0 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nichts für den normalen 11. Klässler: "Die Lieferung" und inhaltlich alles super. Ich (m/18) musste es für die Schule lesen, war keine Freude. Auch wenn ich mich selbst nicht als uninteressiert einstufen würde, konnte ich dieser Lektüre nichts abgewinnen. Die 2 Sterne gibt es, weil das Buch eben bestimmte Personen bedient und denen vermutlich ja auch irgendwie gefällt..

**Kurzbeschreibung** Die Verwirrungen des Zöglings Trle ist der erste Roman von Robert Musil. Die Erstausgabe erschien 1906 im Wiener Verlag. Mit Hilfe der psychologischen Darstellung der Pubertät von vier Schülern spiegelt der Roman modellhaft autoritäre Gesellschaftsstrukturen wider, indem er einen Zusammenhang zwischen psychischer Disposition und totalitärer Institution herstellt. Die Handlung spielt vor dem Hintergrund der Ichfindung des jungen Trle im Spannungsfeld von Rationalität und Emotionalität einerseits sowie Intellektualismus und mystischer Welterfahrung andererseits..de Wenn ein anerkannter Schauspieler, Musiker und Sänger sich mit Robert Musil beschäftigt, darf man gespannt sein. In diesem Fall ist es Ulrich Tukur meisterhaft gelungen, die Erzählung Die Verwirrungen des Zöglings Trle, Musils Erstling von 1906, zu lesen. Seine Interpretation des ungekrzten Textes besticht vor allem durch die perfekte Tonlage für die Identitätskrise des Protagonisten: Tukur beherrscht die Töne des sthetisch-intellektuellen Pubertierenden bis ins Kleinste; in seiner Stimme hört man das differenzierte, noch nicht fertige Nachdenken und Zögern, die tiefe Langeweile, die Unfähigkeit Entscheidungen treffen, sich gänzlich für etwas begeistern zu können. Für den Hörer klingt seine Entwicklung echt und nachvollziehbar: die ganze Wucht der sinnlichen Wahrnehmung Trles, der ihn befremdenden Sexualität, sein gleichzeitiges Angezogen- und Abgestoensein vom Quälen, seine Suche nach etwas, das Sinn gibt und macht wird zum Leben erweckt. Andererseits arbeitet Tukur auch die Charaktere der Gegenspieler und des Opfers ausdrucksvoll heraus. Hier kommt seine Vielseitigkeit und die Wandlungsfähigkeit seiner Stimme zur Geltung: Wie er den Sadismus der rohen, jedoch klar gezeichneten Figuren Beineberg und Reiting oder den schwächlichen Dieb Basini mit seiner Unterwürfigkeit spricht, verweist auf den exzellenten Schauspieler. Robert Musil verbrachte selbst einige Jahre in der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weikirchen. Den Drill einer Kadettenanstalt, die inhumanen Verhältnisse, das fein verwobene Geflecht von Macht, Sexualität und Sadismus kannte er. Er zeigte den gesellschaftlichen Hintergrund der Perversion durch Gewalt. Lust am Manipulieren, an Intrigen, am Quälen, die exakt geregelten Machtstrukturen einschließlich der homosexuellen Beziehungen sind die Basis für seine Kritik an dieser Art von Erziehung. Ulrich Tukur greift dies mit feiner, doch deutlich vernehmbarer Ironie in der Stimme auf: Die von ihm gesprochenen Kommentare etwa über die Lehrerschaft, die pädagogischen Absichten oder die Zukunft der Zöglinge mit ihren elitären Ansichten machen diese Art von Erziehungsanstalt vollends lächerlich. Fazit: Ulrich Tukurs Interpretation wird der Faszination dieses gerade jetzt wieder aktuellen Textes völlig gerecht. Mit der Vielseitigkeit seiner Ausdrucksmöglichkeiten macht er den Klassiker zu einem echten Hörerlebnis. Er trifft genau die Tonlage für die wunderbare, messerscharfe klare Sprache Musils und arbeitet die Psyche, Identitätskrise und Suche des Trle professionell mit dramatischem Gespür und sehr viel Einfühlungsvermögen heraus. Ungekrzte Lesung, Spieldauer: ca. 350 Minuten, 5 CDs. -- culture.text, Christiane Gut Pressestimmen Ein meisterhaftes Psychogramm, das die Neuauflage jederzeit verdient hat. (Hellweger Anzeiger) Feinfühliges Porträt eines jungen Menschen auf der Suche nach sich selbst. (Main-Post)